

Unmittelbar nach ihrer Aktivtagung hat zum Beispiel die Stadtleitung Erfurt die Volksausprache mit der Durchführung von Aussprachen in Kollektiven und Brigaden der Betriebe sowie Familiengesprächen in den Wohnbezirken durch leitende Funktionäre begonnen. Zum Beispiel erhielten die Wohnparteiorganisationen Erfurts auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des ZK über die Arbeit in den städtischen Wohnbezirken konkrete Aufgaben zugewiesen. Es erweist sich, daß viele Genossen mit neuen Gedanken an die Verbesserung ihrer Arbeit herangehen, vor allem in dem Bestreben, alle Parteikräfte konzentriert einzusetzen, um der Wahlbewegung die erforderliche Breite zu geben.

In Brigadeausssprachen der LPG „7. Oktober“ in Weißensee wurde Bilanz über die Ergebnisse des ersten Halbjahres 1965 gezogen. Sie war gleichzeitig Ausgangspunkt für weitere Überlegungen zur maximalen Überbietung des Planes, auch schon für 1966. Besonderen Raum nahmen hierbei die notwendig zu treffenden Maßnahmen ein, die im Hinblick auf die Unwetterschäden von der Genossenschaft durchzuführen sind. Die Genossenschaftsbauern beschäftigten sich aber auch mit den kommunalen Problemen, diskutierten zu den Darlegungen ihres Kollegen und Stadtverordneten Karl Bechstein und schlugen ihn und eine Reihe weiterer Genossen und Kollegen als Kandidaten für die neue Stadtverordnetenversammlung vor. Die Bezirkspresse nutzt solche Beispiele, um deutlich zu machen, daß die Aufstellung der Kandidaten ein wichtiger Bestandteil unserer sozialistischen Demokratie ist.

Ziel:
Veränderungen
erreichen

Die Bezirksleitung mußte feststellen, daß sich trotz bedeutender Fortschritte die Entwicklung der Kreise und Z-Betriebe sowie der direkt unterstellten Landwirtschaftsbetriebe hinsichtlich ihrer ökonomischen Ergebnisse unterschiedlich vollzieht. Genosse Dr. Erich Apel, Kandidat des Politbüros, forderte deshalb eine tiefgründigere Analyse der Schwerpunkte im Bezirk mit dem Ziel, dauerhafte Veränderungen herbeizuführen, damit die Kontinuität in der Entwicklung der Betriebe der führenden Zweige der Industrie und die geforderten ökonomischen Ergebnisse gewährleistet werden.

Daraus ergab sich für die Bezirksleitung und ihr Sekretariat die Verpflichtung, die besten Erfahrungen der Kreisleitungen und Grundorganisationen der Betriebe in der politisch-ideologischen Arbeit zielstrebig zu verallgemeinern. Dabei konzentrieren wir uns im Sekretariat der Bezirksleitung auf die komplexe Führungstätigkeit zur Sicherung des wissenschaftlich-technischen Vorlaufs und die Entwicklung der Arbeits- und Forschungsgemeinschaften sowie der Brigaden der sozialistischen Arbeit in den Schwerpunktbereichen, besonders in den Betrieben der führenden Industriezweige. Das setzt auch die Maßstäbe für die politisch-ideologische Arbeit während der Wahlvorbereitungen besonders in den der Bezirksleitung direkt unterstellten Grundorganisationen.

So unterstützt das Sekretariat der Bezirksleitung die Parteiorganisation des VEB Büromaschinenwerk Sömmerda mit dem Ziel, den wissenschaftlich-technischen Vorlauf bei den Haupterzeugnissen zu erreichen, die Investitionsvorhaben mit dem höchsten ökonomischen Nutzeffekt zu gewährleisten, eine hohe Qualität und niedrige Kosten der Haupterzeugnisse zu sichern sowie ein Kaderprogramm entsprechend der Perspektive des Betriebes auszuarbeiten. In erster Linie gilt es, der Parteileitung zu helfen, die politisch-ideologische Arbeit mit den Angehörigen der Intelligenz qualitativ zu verbessern. In Aussprachen mit Angehörigen der technischen und wissenschaftlichen Intelligenz des Werkes während der Wahlbewegung sollen solche Fragen behandelt und weitgehend klargemacht werden, wie die Bedeutung des wissenschaftlichen Vorlaufes für die Stärkung unserer Republik, für die Erfüllung der nationalen Mission unseres Staates, für den Kampf um die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung